

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„UB 57“
in den Gewässern um England,
Februar 1918.

Von Korvettenkapitän Friedrich Lübow von der Admiralität, damals Admiralstabsoffizier beim Befehlshaber der Unterseeboote der Hochseestreitkräfte.

Handelskrieg in den Hoofden und an der englischen Ostküste bzw. nach Ermessen des Kommandanten im englischen Kanal und in der irischen See. Auslaufen am 31. Januar 1918. Rückkehr nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit und des Munitionsverbrauchs, spätestens nach 16 Tagen. Aus- und Einlaufen nur bei Dunkelheit, das Gebiet der Netz- und Minensperren vor der Küste ist möglichst bei Hochwasser zu passieren.“ — So lautet der Befehl, den „UB 57“ am 30. Januar 1918 vom Führer der Uboote Flandern erhält. Das Boot liegt in der Werft in Brügge, wo es die Schäden nach der letzten Unternehmung ausgebessert, die Maschinen überholt und die Vorräte an Treiböl, Frischwasser, Proviant usw. ergänzt hat. Das Kommando über „UB 57“ hat soeben Oberleutnant zur See Loß von Kapitänleutnant Steinbrinck übernommen. Er ist bereits erprobt im Ubootskrieg, war seinerzeit Wachoffizier auf „U. 75“, hatte mit ihm die Minen bei den Orkney-Inseln gelegt, durch die am 3. Juni 1916 die „Hampshire“ mit Lord Kitchener an Bord vernichtet wurde, war dann Kommandant eines kleinen Ubootes geworden und soll nun eins der modernsten, mittelgroßen Uboote führen.

Schrill klingt um Mitternacht der Pfiff der Batteriepfeife über das Deck von „UB 57“ hin. „Klar zum Manöver!“ Ein Teil der Seeleute steht schon an Deck, gewärtig weiterer Befehle; der Rest eilt durch die zwei Luken aus dem Bootsinnern nach oben. Das Maschinenpersonal steht an Maschinen und Hilfsmaschinen. Alles Licht an Oberdeck ist abgeblendet, nur ab und zu dringt ein schwacher Lichtschein von unten an Deck oder an der Stelle, wo die Festmachseilen losgenommen werden, blüht für Sekunden eine Taschenlampe auf. Von Süden her grollt einzelner dumpfer Donner, von der Landfront, der gewöhnliche, vertraute Schlag der Kriegsuhr hier an der Westfront. Seit wenigen Minuten rasselt dazu der Lärm der zahllosen Fliegerabwehrgeschütze aus der Richtung von Ostende.

Loß steht auf der Brücke von „UB 57“. Heil und Sieg zur ersten Fahrt mit diesem Uboot! Seine Leute kennen ihn und seinen Ruf als Führer. Auch wenn sein Gesicht in der Dunkelheit nicht zu